



Zwei Räuber überfallen das „Piano“

Den Wirt mit einer Waffe bedroht. Griff in die Kasse und zu Zigaretten.

Stolberg. „Eigentlich hätte ich den Jüngelchen den Hintern versohlen und eine Standpauke halten müssen“, sagt Otto Matheis. Aber die beiden maskierten Männer hielten dem Wirt des „Piano“ an der Burgstraße am Mittwochabend eine Pistole vor die Nase. Ob Spielzeug oder echte Waffen ist ungewiss, aber in so einem Fall ist es immer sicherer, vorsichtig zu sein.

Gegen 22.25 Uhr waren die beiden vermummten Männer – geschätzte 18 bis 20 Jahre jung – einfach in die Kneipe gelaufen und

hatten den 62-jährigen Wirt mit der Pistole bedroht, berichtet die Polizei über den Tathergang.

Die beiden Räuber forderten Matheis auf, das ganze Geld herauszugeben. „Als das den Räubern wohl zu lange dauerte, griffen sie selber in die Kasse, nahmen sich das Geld und packten es ein“, erklärt Polizeisprecher Paul Kemen zu dem Überfall. „Praktisch im Vorbeigehen schnappten sie sich noch mehrere Zigarettenpackungen“ von der Theke und „verließen eilig die Gaststätte“.

Die beiden jungen Täter werden als schmal beschrieben mit dunklen Haaren mit mittlerer Länge. Der eine ist etwa 170 cm, der andere etwa 180 cm groß. Sie waren dunkel gekleidet und hatten dunkle Halstücher über die Nase gezogen. Ob die Beschriebenen etwas mit zwei jungen Männern, die kurze Zeit später rauchend oberhalb des Alter Markt beobachtet wurden, zu tun haben, ist derzeit noch ungeklärt. Weitere sachdienliche Hinweise erbittet die Polizei in Stolberg unter ☎ 95770. (jül-)

Diskussion zu Baustellen

Bürgerbeteiligung zu Rathaus- und Salmstraße

Stolberg. Bei der nächsten Bürgerbeteiligung soll es weniger um die Gestaltung, denn um den Bauablauf gehen. Für Dienstag, 20. Dezember, um 19 Uhr lädt die Kupferstadt ins Rathaus insbesondere Anlieger und Geschäftsleute von Rathaus- und Salmstraße ein. Frühzeitig vor Beginn der Umgestaltung der Einkaufsachse sollen die Baustellen und -arbeiten abgestimmt werden, die im Mai anlaufen sollen und sich bis ins Jahr 2018 ziehen werden. Derzeit plant die Verwaltung fünf Bauabschnitte: Damm-

gasse bis Jordanstraße, Bastinsweiher bis Olof-Palme-Friedensplatz (nur Fahrbahn), von dort bis zum Schellerweg, dann bis Steinfeldstraße und zuletzt der Lückenschluss zum Kaiserplatz.

Analog zur Praxis der Baustelle Bastinsweiher sind Teilsperren mit Einbahnstraßenregelung angedacht, so dass zumindest alle Ziele auf der Innenstadtachse erreichbar bleiben. Die Gesamtkosten für diesen Baustein der Innenstadtentwicklung liegen bei rund 2,2 Millionen Euro. (jül-)



Guten Morgen

„Wo sind denn unsere ganzen Vorräte hin?“, fragte eine Bekannte erstaunt beim Blick in den Kühlschrank. Von einer Reihe am Abend zuvor zubereiteter Gerichte fehlte jedenfalls jede Spur. „Haben wir etwa Mäuse im Kühlschrank?“, wunderte sich ihr Partner in Erinnerung an die glatte Arbeitsverweigerung des Hauskaters, der einige Monate zuvor die unter der Spüle hausende Feldmaus ignoriert hatte. „Aber Mäuse im Kühlschrank? Das kann doch nicht sein“, schlussfolgerte die Partnerin. „Das können nur zwei-beinige Mäuse gewesen sein“. Der Nachwuchs hatte in unerwarteten Dimensionen zugeschlagen. Offensichtlich hat's geschmeckt. Derweil stellte sich das Pärchen wieder an den Herd und sorgte für Nachschub. Das war dann konträr zu moderner Kochtechnik wohl „Cook not Chill“, meint der...

Vogelsänger

KURZ NOTIERT

Bürger gefragt zum Bauvorhaben Liester

Stolberg. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit an den Planungen zur Errichtung eines Pflegeheims und einer Neubausiedlung auf dem Gelände der heutigen Propst-Grüber-Hauptschule auf der Liester lädt die Stadt ein zur Bürgeranhörung für Dienstag, 29. November, um 19 Uhr in die Aula der Schule. Die Vorentwürfe sind noch bis einschließlich 14. Dezember zur Einsicht in den Informationskästen im Foyer des Rathauses ausgehängt. Anregungen können zu den allgemeinen Dienstzeiten in der Abteilung Stadtentwicklung im Rathaus vorgebracht werden. Anstelle der Schule soll ein Pflegeheim für Senioren mit 80 Plätzen nebst Tagespflege errichtet werden. Die Turnhalle bleibt erhalten. Zudem ist Wohnbebauung auf dem Areal vorgesehen.

Winterfest auf dem Werther Marktplatz

Stolberg-Werth. Für Samstag, 26. November, am Vortag zum 1. Advent, laden die Werther Maijungen zu ihrem „Winterfest“ auf dem Werther Marktplatz ein, welches das winterliche Pendant zum frühjährlichen Maifest darstellt. Etwas besinnlicher als in der Mainacht, soll am Samstag die Adventszeit eingeläutet werden. In Form eines kleinen „Weihnachtsmarktes“ setzen die Maijungen ihre Tradition fort. Hierzu ist jeder ab 16 Uhr willkommen, am Lagerfeuer unter dem geschmückten und hell beleuchteten Weihnachtsbaum mitzufeiern. Die Maijungen bieten in den liebevoll dekorierten Ständen und Buden Kaffee und Kuchen, Grillgut und Reibekuchen, Glühwein und Punsch an. Es wird eine Krippenausstellung geben und am Abend wird der Nikolaus, der die Kinder mit einem kleinen Präsent beschenkt, erwartet.

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail: lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Sarah-Lena Gombert, Ottmar Hansen
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Zinkhütter Hof setzt nun auf Mobilität

Kulturausschuss des Landschaftsverbandes empfiehlt Bezuschussung. Museumssägewerk Zweifall baut Filmdokumentation auf.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. Zwei Männer, ein Satz: „Ich freue mich riesig“, sagt sowohl Sebastian Wenzler wie auch Robert Jansen. Die beiden sind die führenden Köpfe hinter zwei Stolberger Museen. Wenzler ist Leiter des Zinkhütter Hofes und Jansen Vorsitzender des Fördervereins des Zweifaller Museumssägewerks. Beide freuen sich deshalb so riesig, als sie von unserer Zeitung erfahren, dass der Landschaftsverband Rheinland (LVR) zwei Zukunftsprojekte finanziell fördern möchte. Am Mittwoch hat der Kulturausschuss des LVR die Bewilligung der Fördermittel dem Landschaftsausschuss empfohlen; der entscheidet abschließend am 12. Dezember.

Mit 14 200 Euro möchte der LVR den Aufbau einer Dokumentation und Medienstation im Zweifaller Sägewerk unterstützen. „Wir möchten unseren Besuchern die historische Waldarbeit auch zeigen können, wenn wir unsere Gatter nicht vorführen“, erklärt Jansen. Aktive Vorführungen der historischen Sägen durch ehrenamtliche Helfer sind während der Saison regulär nur am dritten Samstag eines Monats möglich. Geöffnet hat das Museum hinter dem Ortsausgang an der Jägerhausstraße von Ostern bis Ende Oktober aber an jedem Wochenende.

Gerne nutzen Spaziergänger die Gelegenheit zu einem Blick in das kleine Sägewerk. Damit es dort dann nicht nur Handwerkszeug und Fotos zu sehen gibt, soll ein Dokumentarfilm die Arbeitsabläufe und die technische Funktionsweise sowie die individuellen Wissensbestände der Akteure aufzeichnen. Darauf aufbauend soll ein Drehbuch für eine volkscundliche Filmdokumentation entstehen – eine audiovisuelle Wissenssicherung historischer Arbeitstechniken. Im Film sollen aufgearbeitet



Dieser Citroën C3 5 HP „Trefle“ aus dem Jahr 1925 hat Tradition. Er gehörte dem früheren Eupener Bürgermeister und Widerstandskämpfer Leo Trouet, berichtet Sebastian Wenzler. Historische, aktuelle und zukünftige Mobilität soll Thema einer neuen Dauerausstellung sein. Foto: J. Lange

werden die Wald- und Holzwirtschaft in Zweifall, Betrieb von Sägegatter und Bandsäge sowie die Themen Nachhaltigkeit und Tradition. „Mit der Förderung durch den LVR steht der Grundstock für das Projekt“, sagt Jansen. „Den Rest stemmen wir in Eigenleistung.“ Immerhin eine ganz gehörige Portion Engagement, denn der Gesamtaufwand des Projektes wird mit 23 200 Euro angegeben.

Vorgesehen ist, die Dreharbeiten im Sommer abzuschließen, bis in den Herbst folgen Schnitt,

Nachbearbeitung und die Erstellung einer App und eines QR-Codes sowie die Installation der erforderlichen technischen Geräte. Im November 2017 soll die Premiere erfolgen – rechtzeitig zum Adventssägen, das auch an diesem Sonntag sicher wieder zahlreiche Gäste anlocken wird.

Besucher gewinnen mit einem ganz neuen Thema möchte der Zinkhütter Hof: „Turbo, Traffic, Transport“ heißt der Arbeitstitel für ein Ausstellungsmodul rund um die Mobilität, wie es sonst nur in München, Berlin, Wolfsburg oder Stuttgart zu finden ist. „Obwohl in Nordrhein-Westfalen, besonders im Aachener Revier, auf vielfältige Art und Weise zum Thema Mobilität entwickelt und produziert wird, gibt es bisher kein Museum, welches das Thema umfassend behandelt“, sagt Sebastian Wenzler. „Zudem ist das Thema Mobilität grundsätzlich sehr beliebt unter Museumsbesuchern, so dass sich

cher bin, eine gute Entscheidung getroffen zu haben, um die Attraktivität des Museumsstandortes Stolberg langfristig zu sichern“, betont Karin Schmitt-Promny (Grüne / Aachen), die stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung. Ihren Platz im Zinkhütter Hof finden soll das neue Modul im Bereich der heutigen Präsentation des Themas Zink,

„Mit der Ausstellung über Mobilität möchten wir ein zusätzliches Besucherinteresse für unser Museum wecken.“

SEBASTIAN WENZLER
LEITER ZINKHÜTTER HOF

die seit 1996 gezeigt und nun komprimiert werden soll. Die Dauerausstellung zur Mobilität soll insbesondere die regionalen Bezüge darstellen. Die Herstellung von Automobilen in der Aachener Region geht bis in die 90er Jahre des

19. Jahrhunderts zurück. Namen wie Cudell, Scheibler und Fafnir, aber auch Mannesmann-Mulag und Talbot stehen für bedeutende Fahrzeugproduzenten. Heute ist die Region ein moderner Technologiestandort, an dem beispielsweise wieder aktuelle Fahrzeuge durch die Streetscooter GmbH produziert werden, berichtet Wenzler. In vier Sektionen soll sich „Turbo, Traffic, Transport“ gliedern. Die Faszination der (historischen) Technik, die Inszenierung einer Tankstelle, eine Präsentation zukunftsweisender Projekte sowie die Entwicklung der Infrastruktur von Straße und Schiene in der Region soll die Dauerausstellung widerspiegeln, die in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres aufgebaut werden soll.

Mit 300 830 Euro Aufwand ist das Gesamtprojekt kalkuliert. 30 000 Euro hatte der LVR, bei dem insgesamt 180 000 Euro Förderung beantragt sind, bereits im Frühjahr bewilligt. Weitere 120 000 Euro Zuschuss sind beantragt bei der NRW-Stiftung und 60 083 Euro bei der Kulturstiftung der Sparkassen.



Will die Zweifaller Forst- und Waldwirtschaft in einer Filmdokumentation präsentieren: Robert Jansen vom Museumssägewerk. Foto: L. Kubiak

Dürener zaubern eine grüne Wunderkiste nach Stolberg

Auf dem Gelände des Sozialdienstes katholischer Männer in Münsterbusch wird am Montag eine Tauschbörse eröffnet

Stolberg-Münsterbusch. Münsterbusch bekommt eine Schatzkiste: Jugendliche der Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung (DGA) haben nun im Auftrag der Stadt Stolberg und der AWA Entsorgung GmbH auf dem Grundstück des Sozialdienstes Katholischer Männer (SkM) eine kleine grüne Holzhütte aufgebaut. Ein kleiner Fußweg auf das Rasenstück und ein fester Untergrund für die Holzhütte waren bereits vorbereitet worden.

Am kommenden Montag, 28. November, wird die Kiste offiziell eröffnet. Dieser Verschlag soll als Tauschstelle für allerlei Haushalts-

güter dienen. Stolberger, die funktionierende Haushaltsgegenstände wie beispielsweise Toaster oder Wasserkocher nicht mehr brauchen, können diese hier abgeben. Und wer etwas von den deponierten Gegenständen gebrauchen kann, nimmt es einfach mit.

Initiiert hatte die Kiste der Stolberger Sozialdemokrat Arndt Kohn, designierter Nachfolger vom Europaabgeordneten Martin Schulz. Ziel der Aktion ist aus seiner Sicht, der modernen Wegwerfgesellschaft etwas entgegenzusetzen. Nicht alles, was wir nicht mehr benötigen, ist reif für den

Müll. Außerdem können Stolberger, die etwas benötigen, von den übriggebliebenen Dingen anderer Mitbürger profitieren. Grundsätzlich kann jeder Stolberger, unabhängig vom Einkommen, die „Wunderkiste“ nutzen.

Für die Umsetzung zeichnet vor allem Paul Schäfermeier mit seinem Team von der Stadtverwaltung verantwortlich. Die Wunderkiste soll zunächst für ein Jahr zu den Öffnungszeiten des SkM zugänglich sein. Die SkM-Mitarbeiter sollen ein Auge darauf haben, dass mit der Kiste kein Unfug getrieben wird. (slg)



Grün, grün, grün: Die „Wunderkiste“, eine Art Tauschbörse, wird an der Fohiusstraße in Münsterbusch aufgebaut. Foto: S.-L. Gombert